

bruch von Triesen bis Balzers. In geringmächtigen Aufschlüssen findet sich der Flysch auch in höheren Schuppen im Gebiet des Rappensteins und am Mittlerspitz. Aber hier liegt er ohne Transgressionsbildungen über Globorotalien-Schichten. Dass auch an diesen Stellen eine Schichtlücke vorhanden ist, muss angenommen werden. Analoge Verhältnisse, mit Flysch auf Globorotalienschichten ohne Basalbrekzien liegend, lassen sich nämlich bereits in der basalen Schuppenzone feststellen. Am N-Ende der Aufschlüsse beim Steinbruch Triesen transgrediert der Flysch auf Kreide-Couches rouges. Diese ihrerseits transgredieren an dieser Stelle, wie dargelegt, auf den Gault. Am S-Ende des betreffenden Aufschlusses beim Steinbruch greift die Flyschtransgression bereits auf den untersten Gault bzw. oberste Tristelschichten hinab. Die Fortsetzung dieser Zone findet sich auf der S-Seite des Badtobels. Hier lässt der transgredierende Flysch — das Bild ist noch kompliziert durch die tektonische Reduktion der Schichtmächtigkeit — wenig mächtige Tristelbrekzien stehen. In den genannten Aufschlüssen ist eine brekziös-konglomeratische Basis von 1 — 5 m Mächtigkeit, mit bis kopfgrossen Trümmern von Gault, gelegentlich Tristelbrekzien und selten Couches rouges festzustellen. Am Ausgang des Wildhaustobels, in der S-Wand desselben, ist die Stelle der tiefstgreifenden Flyschtransgression auf oberthitone Calpionellen-Kalke erschlossen. Hier lässt sie sich in Form von einer 10 m messenden Konglomerat-Brekzienlage feststellen, über welcher, nach einer Zwischenlagerung einer 1,5 m messenden Sandsteinzone, eine zweite Brekzienlage mit ausgeprägtem «grading» folgt. Der südlichste Aufschluss transgredierenden Falknis-Flysches auf Tithon liegt 250 m E h von Rungelutsch (ca. 1 km NE Balzers). Nochmals kann die Transgression, tektonisch stark gestört, im Dach des «Flyschsackes» zwischen Margrül und I von Im weissen Schild festgestellt werden, hier auf den Gault greifend. Aber bereits im Kern des genannten, nach SE eingefalteten «Flyschsackes» treten Globorotalienschichten auf. In allen tektonisch höheren Schüppchen und Fältchen der basalen Schuppenzone und in allen höheren Schuppen der Falknis-Decke trifft dies ebenfalls zu. Diese tiefgreifende Transgression im Unterbau der Falknis-Decke ist auf einen ausserordentlich kleinen Raum beschränkt, im Profil auf etwas über 3 km (vergl. auch F. A l l e m a n n; R. B l a s e r, 1951).